

2018-10-10

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 12.09.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:52 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, Herr Otto**, begrüßte die Ausschussmitglieder, Beigeordneten und Gäste, stellte die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit acht von neun stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.08.2018

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht geäußert.

Die Niederschrift vom 15.08.2018 wurde mehrheitlich genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 07:00:01

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Es gab keine nichtöffentlichen Beschlüsse in der Sitzung vom 15.08.2018.

5 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht vorgebracht.

6 Beschlussfassungen

6.1 3. Fortschreibung zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für allgemeinbildende Schulen für den Planungszeitraum 2014/15-2018/19 Vorlage: BV/306/2018/V-40

Die Container-Lösung für die Friederikenschule soll Mitte des nächsten Schuljahres kommen, so **Herr Otto**. Er fragte nach der Endlösung. Am 24.10.2018 ist ein Submissionstermin, danach wird sich entscheiden, wann die Container aufgestellt und fertiggestellt werden können, so **Frau Wendeborn, Leiterin des Amtes für Bildung und Schulentwicklung**. Gleichzeitig werde betrachtet, ob ein Anbau, Neubau oder dergleichen erfolgen soll. Wann ein Ergebnis vorliegt, könne sie nicht sagen.

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, gab an, dass es hierzu keine entsprechende Beschlusslage gibt. Das Baudezernat ist gerade dabei ein Gesamtpaket der erforderlichen Schulbaulast zusammenzustellen. **Herr Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung**, erwiderte, dass die Planungsleistungen beschlossen sind und beauftragt werden.

Frau Dammann, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, nahm Bezug auf eine Arbeitsberatung im Ortschaftsrat Mosigkau, in der darauf hingewiesen wurde, dass sich ein Verein zur Entstehung einer Waldorfschule gegründet hat. Im Hinblick auf den Schulentwicklungsplan könne es dazu kommen, dass im gymnasialen Bereich Kapazitäten frei werden.

Frau Wendeborn habe zugesichert, dass die Schüler nach der neuen Aufteilung von zuhause und nach Hause befördert werden. Bezüglich des Karoliusplatzes regte **Frau Dammann** an, dass der Bus die Haltestelle statt 14.37 Uhr, 15.07 Uhr anfährt. Dem Amt für Bildung und Schulentwicklung und der Schule liegen keine Beschwerden vor, dass die Schüler nicht pünktlich oder zu spät nach Hause kommen, so **Frau Wendeborn**. Auch wenn Herr Weber hierzu mit der DVG im Gespräch ist, werde sie sich der Sache annehmen.

Auf Nachfrage von **Herrn Otto** bestätigte **Frau Wendeborn**, dass die Waldorfschule bis zum Abitur ausbildet. Der Verein hat vor, ab dem Schuljahr 2019/20 den Schulbetrieb aufzunehmen. Gemäß der Nachfrage solle mit 20 – 25 Schülern begonnen werden. Die Waldorfschule wird in die neue Schulentwicklungsplanung aufgenommen, in der dargestellt wird, dass 50 % der Schüler nicht mehr das städtische Gymnasium besuchen werden.

Auf Nachfrage von **Frau Dammann**, ob Schüler von außerhalb an Dessauer Schulen unterrichtet werden, bestätigte **Frau Wendeborn**, dass über das Land mit entsprechender Begründung beantragt werden kann, eine Dessauer Schule zu besuchen. Dies betrifft sehr wenige Schüler. Es gab einen Antrag für das Gymnasium „Philanthropinum“, aber die Schüler wurden an das Gymnasium „Walter Gropius“ delegiert.

Frau Benckenstein erkundigte sich, wie die Kapazität an der Gemeinschaftsschule nach dem Losverfahren erhöht werden konnte. **Frau Wendeborn** erläuterte, dass eine Kapazitätsgrenze von 75 mit der Begründung der Gemeinschaftsschule beschlossen wurde. Diese Grenze wurde so gesetzt, dass noch Raum ist und die Klassen nicht so voll sind. Nun wurde nach Abstimmung mit der Schule die maximale Grenze von 84 (3x28) beim Land eingereicht. Das Losverfahren ist wie an den Gymnasien, d. h. 5 Plätze werden freigehalten für Wiederholer oder Zuzügler, usw.

Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, fragte, ob bei der Waldorfschule die gymnasiale Phase erst nach 4 Jahren beginnt. **Frau Wendeborn** verifiziert, dass die Schüler erst von der 4. in die 5. Klasse übergehen können. Die Schule nimmt in der 1. Klasse auf und wächst weiter.

Der Beschlussvorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

6.2 Verwendung der Fördermittel gemäß Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen (Richtlinie Schulinfrastruktur) RdErl. des MB vom 4.6.2018.

Vorlage: BV/294/2018/V-40

Herr Krause führte ein, dass die lang erwartete Richtlinie am 04.06.2018 durch die Landesregierung veröffentlicht wurde. Im Sommer hat sich die Verwaltung mit der Verwendung und Auslegung der Richtlinie auseinandergesetzt. Fraglich war, ob es in dem Förderzeitraum tatsächlich zu schaffen ist, zu planen, zu bauen und abzurechnen, oder ob die 3,9 Mio. EUR für andere Projekte eingesetzt werden und die K-Schule mit Eigenmitteln finanziert wird. Die Entscheidung ist gefallen, in dem Förderzeitraum werden alle Phasen durchlaufen.

Herr Otto fragte nach der Gesamtsumme für eine neue Schule. Es liegen keine eigenen Werte vor, ausgegangen wird von knapp 7 Mio. EUR, so **Herr Bekierz**. Somit werden rund 3 Mio. EUR Eigenmittel oder weitere Förderprogramme benötigt, stellte **Herr Otto** fest. Eine Kombination von Förderprogrammen sei schwierig und zu prüfen, entgegnete **Herr Krause**.

Nach Dafürhalten von **Herrn Otto** gehören in die Beschlussvorlage die Schätzkosten für einen Neubau und eine Aussage über die Mittel. **Herr Krause** erklärte, dass dies nicht in den Grundsatzbeschluss gehört, stattdessen werden im Folgebeschluss unter TOP 6.3 die Planungsleistungen vergeben. Zu prüfen ist, ob es einen An-, Um-, oder Neubau geben wird und an welchem Standort. Erst dann können die Kosten

umrissen werden. Dieser Grundsatzbeschluss muss dann sowohl die Fördermittel als auch die näher umrissenen Eigenkosten darstellen. Herr Krause stellte klar, dass wegen des Fehlens der Richtlinie und der Unklarheit, in welcher Tiefe eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung stattfinden muss, die Planungsleistungen nicht vergeben werden konnten. Die Tiefe ergeht nun aus der Richtlinie.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

6.3 Umbau mit Erweiterung oder Ersatzneubau der Schule für Körperbehinderte "Schule an der Muldaue" - Ausschreibung von Planungsleistungen
Vorlage: BV/319/2018/V-40

Herr Otto gab zu bedenken, dass der Standort eines Schulneubaus auch entscheidend für die Kosten ist und fragte, ob es bereits Überlegungen gibt.

Herr Bekierz schilderte, dass Möglichkeiten ausgelotet wurden. Konkreter zu werden macht aber erst Sinn, wenn bekannt ist, ob es einen Ersatzneubau an anderer Stelle gibt. Noch wird der alte Standort präferiert, selbst in Bezug auf einen Neubau. Die Ergebnisse der Planung sind abzuwarten, um dann eine fundierte Entscheidung zu treffen. Mit der Planung wird ein klares Bild über die Kosten entstehen und was die optimale Lösung für die Schule ist. Dann gibt es den üblichen Maßnahmebeschluss, der vorliegende ist lediglich für die Planungsleistungen.

Wenn es auf einen Ersatzneubau hinausläuft, so **Herr Dr. Melchior**, bittet er, den Standort im Stadtrat zu diskutieren. Die Investition ist eventuell dafür geeignet, die Innenstadt städtebaulich aufzuwerten. Der jetzige Standort sei weniger repräsentativ.

Herr Krause wies darauf hin, dass die praktischen Überlegungen Vorrang haben müssen. Eine Auslotung im politischen Raum wird erfolgen. Am jetzigen Standort wurde eine recht neue Turnhalle angebaut, bei Wahl eines neuen Standortes müsse eine Turnhalle mitgedacht werden, was die Kosten in die Höhe treibt.

Herr Bekierz versicherte, der Standort wird im politischen Raum diskutiert. Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Voruntersuchungen wird direkt ein Büro beauftragt, sodass die rund 100 TEUR Honorar für die Voruntersuchungen nicht nochmal gezahlt werden müssen, weil sie im regulären Honorar enthalten sind.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

6.4 Weiterführung Schulsozialarbeit
Vorlage: BV/283/2018/UAJP

Herr George, stellv. Vorsitzender des Unterausschusses Jugendhilfeplanung, stellte sich für eventuelle Rückfragen zur Verfügung. Es wurden keine vorgebracht.

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Bericht zur Arbeit der Jugendbauhütte

Herr Höll und Herr Perren, Mitglieder des Fördervereins Mausoleum e. V., stellten die Präsentation „Jugendbauhütte am Mausoleum – Arbeitsbericht 2017/2018“ vor (**siehe Anlage**).

Herr Höll erklärte, dass in diesem Jahr tatsächlich mehr an der Jugendbauhütte teilnehmen wollten, als durften. Man habe aber nur einen qualifizierten Anleiter. **Herr Otto** wünschte die personelle Aufstockung der Jugendbauhütte, im Bedarfsfall sollen weitere Mittel in den Haushalt aufgenommen werden. Sofern der Verein dies wünscht, möge er dies signalisieren. **Herr Höll** erklärte, dass der Förderverein sich 3 Teilnehmer gewünscht hat. Als Stadt bzw. Verein beteiligt man sich nur an einem Bruchteil der Kosten der Jugendbauhütte, der Rest wird über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, etc. finanziert. In Sachsen-Anhalt gibt es in Summe nur circa 20 Jugendbauhüttler. Die Teilnehmer können nicht alle Arbeiten übernehmen, es wird auch ein Materialbudget für externe Kräfte benötigt.

Herr Kuras, Leiter des Amtes für Kultur, erinnerte daran, dass mit dem Haushalt 2018 ein Sperrvermerk beschlossen wurde. Er habe demnach keinen Zugriff auf die Mittel für 2018 und Verpflichtungsermächtigungen für 2019. Der Stadtrat müsste den Sperrvermerk am 17.10.2018 aufheben. Die Beschlussvorlage war noch nicht reif für die heutige Sitzung, er hoffte dennoch auf positives Votum der Mitglieder. Für September bis Dezember 2019 müssten weitere Mittel geplant werden, die bisher noch nicht im Haushalt abgebildet sind. Auch eine Fachplanung wird erforderlich.

Herr Otto erklärte das positive Votum des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport.

Frau Stöbe, Fraktion Die Linke, fragte, ob die Jugendlichen eine Vorbildung im handwerklichen Bereich haben. **Herr Höll** erläuterte, dass es sich um Schulabgänger aus dem gymnasialen und Realschulbereich handelt, eine Vorbildung existiert nicht, sie befinden sich in der Orientierung.

Herr Niemeyer, Mitglied des Fördervereins Mausoleum e. V., wandte ein, dass nur 2 bis 3 Jugendliche pro Maßnahme vergeben werden, da Sachsen-Anhalt weit viele Anfragen vorliegen. Die Stadt müsste einen erhöhten Bedarf anmelden und dies mit Arbeit und Notwendigkeit belegen, das würde aber die Einsatzjahre in Dessau verkürzen. Das Niveau sollte daher beibehalten werden.

7.2 Mausoleum: Auf dem Weg zum Nutzungskonzept - Präsentation des Fördervereins Mausoleum e. V.

Die Herren Höll, Dr. Koch, Perren, Meißner und Thiemann sowie Frau Heppner, Mitglieder des Förderverein Mausoleum e. V., stellten im Folgenden die Präsentation „Auf dem Weg zum Nutzungskonzept“ vor (**siehe Anlage**).

Frau Müller, SPD-Fraktion, äußerte ein ethisches Problem mit der Nutzungsmischung als Columbarium und Veranstaltungsort. **Herr Thiemann** schilderte, es bewusst von realen Beispielen hergeleitet zu haben. Wenn die Nutzungsmischung von vornherein klar ist, wird sich niemand dort bestatten lassen, der damit nicht einverstanden ist. Ebenso zu klären seien die Nutzungskonflikte mit dem Tierpark.

Herr Otto erklärte, gern auf das Angebot einer separaten Zusammenkunft zurückzukommen. Die Handouts sollten in den Fraktionen besprochen werden.

Herr Adamek, CDU-Fraktion, wünschte die digitale Verteilung der Präsentation.

Herr Semper, Fraktion Die Linke, bat um Erteilung des Rederechtes an Herrn Niemeyer. **Herr Niemeyer** verteilte eine „Machbarkeitsstudie für das Mausoleum in Dessau-Roßlau“ (siehe **Anlage**; tatsächlich Auszug aus Studie) und nahm Bezug darauf. Anlässlich „Anhalt 800“ wurde die Studie dem Ministerpräsidenten übergeben, was dazu führte, dass der Kulturstaatssekretär und der Ministerpräsident der Stadt erste Zusagen für eine Finanzierbarkeit gemacht haben. Herr Niemeyer bat, bei der gesonderten Sitzung ebenfalls vorsprechen zu dürfen.

Herr Otto schlug vor, eine Sondersitzung im November einzuberufen. Dagegen wurde kein Widerspruch erhoben.

Frau Benckenstein, Freie Fraktion Dessau-Roßlau, bevorzugte die Nutzung des Mausoleums als Veranstaltungsort, aufgrund seiner Besonderheit sollte dies in jedes etwaige Konzept integriert werden.

Herr Otto gab an, dass es beim Haus Anhalt großen Widerstand zur Doppelnutzung als Columbarium gab. Er war überrascht, dass Eduard Prinz von Anhalt von der Idee der Nutzung begeistert war.

Frau Stöbe äußerte großes Lob an den Förderverein für die anschaulichen Ideen.

Herr Adamek zählt das Mausoleum zu den wichtigsten Gebäuden der Stadt. Es gehört zum Stadtbild und wird oft in seiner historischen Wirkung vergessen. Hinsichtlich der Nutzungsideen lehnte er das Columbarium und die spielerische Nutzung gänzlich ab, letztendlich soll die Empfehlung des Vereins mitgetragen werden. Er präferierte die museale Nutzung.

Herr Dr. Melchior lobte die professionelle Darstellung der einzelnen Ideen des Vereins und den Fortschritt. Das Thema müsse vertieft werden.

Herr Höll erklärte, die Nutzungsideen bewusst wertungsfrei vorgetragen zu haben. Den Vorschlag des Ausschusses aufgreifend, kündigte er an, den Ausschuss im November einzuladen. Für Fragen stehe er jederzeit zur Verfügung.

Herr Otto schlug einen Besuch des Mausoleums mit anschließender Diskussion im „Restaurant am Georgengarten“ vor. Dafür bietet sich ein Freitagsnachmittag an.

Herr Perren empfahl die Diskussion im Mausoleum.

Nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes wurde eine **Pause von 18.30 Uhr bis 18.37 Uhr** eingelegt.

7.3 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Otto wies eingangs auf die zwei verteilten Einladungen hin (siehe **Anlage**).

Herr Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, nahm Bezug auf das ausgereichte Positionspapier des Deutschen Städtetages (siehe **Anlage**). Dieses werde an die Niederschrift angehängen. **Herr Dr. Melchior** bat um digitale Verteilung dessen.

Herr Dr. Reck ging auf die BV/440/2017/IV-52 – „Gestaltung der Eintrittspreise und Entgelte der Bäder Sportbad Dessau, Erlebnisbad Roßlau und Gesundheitsbad“ ein, die im Stadtrat zurückgestellt wurde. Die vorläufigen Eintrittspreise sind kommunalrechtlich vertretbar und es ist nicht rechtswidrig, diese bis zur Beschlussfassung zu erheben. Die Beschlussvorlage wird im Dezember erneut vorgelegt, die Preise werden so weiter erhoben, lediglich die Schwimmkurse werden von 140 EUR auf 100 EUR reduziert.

Herr Otto wies darauf hin, dass die Anlagen nicht stimmen. Die errechneten Betriebskosten für das Sportbad sind zu berücksichtigen. **Herr Dr. Reck** erklärte, die Anregung mitzunehmen. Die Beschlussvorlage werde dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport erneut vorgelegt.

Herr Kuras nannte informativ bevorstehende Veranstaltungen:

- | | |
|----------------|--|
| 14.09.2018 | Ausstellungseröffnung in der Anhaltischen Gemäldegalerie:
Erhard Vogel – Landschafts- und Gesellschaftsbilder |
| 15.09.2018 | Tanzgala „TANZ verbindet Anhalt“ im Anhaltischen Theater <u>und</u>
Dessau-Roßlau-Tag bei der LAGA in Burg |
| 21.09.2018 | Übergabe der „Sammlung Seelmann“ |
| 22.09.2018 | 70 Jahre Friedrich-Schneider-Chor, Marienkirche Dessau |
| 21.-23.09.2018 | Jubelfest 20 Jahre Schwabehaus e. V. |
| 25.09.2018 | Ausstellungseröffnung im Museum für Stadtgeschichte
„Verbindungsstücke zwischen alter und neuer Heimat“
(letzte Ausstellung mit Herrn Görgner als Museumsleiter) |

Herr Dr. Reck ergänzte:

- | | |
|------------|--|
| 23.09.2018 | 20. Dessauer peter City-Lauf, dort Verteilung von Bauhaus 100-Shirts als Einstimmung auf das Bauhausjubiläum |
| 01.10.2018 | Sitzung AG Bauhausjubiläum |

Den AG-Mitgliedern wird eine Informationsvorlage zur Kenntnis gegeben, die am 17.10.2018 im Stadtrat als Gesamtüberblick über die Maßnahmen zum Bauhausjubiläum behandelt wird.

Herr Adamek erbat einen neuen Termin, **Herr Dr. Reck** versicherte, dies zu koordinieren.

Frau Benckenstein fragte, ob die Veranstaltung „Dessau-Roßlau räumt auf! Du auch! – World Cleanup Day“ bekannt ist. Hierzu gab es heute intern eine Einladung als Rundmail, bestätigte **Herr Dr. Reck**.

Frau Stöbe erinnerte daran, dass laut Niederschrift der letzten Sitzung eine Darstellung zum Rehsumpf in Aussicht gestellt wurde. **Herr Dr. Melchior** gab zu Wort, dass das Thema seines Wissens in der letzten Sitzung des Bauausschusses thematisiert wurde.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Otto** stellte um **18.47 Uhr Nichtöffentlichkeit** her.

9 Schließung der Sitzung

Der **Ausschussvorsitzende Herr Otto** schloss die Sitzung um 18:52 Uhr.

Dessau-Roßlau, 06.11.18

Hans-Georg Otto
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

S. Kahl
Schriftführerin